Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 21/22 (1893)
Heft: 26

Artikel: Statistik der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich (Wintersemester 1893/94)

Autor: Geiser

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-18220

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gruppe	I. Kubus:	482 m^3	zu	10,5 Mark	=	5061	Mark.
„	II. „	405 „	„	11 „	=	4455	„
„	III. „	337 „	„	10,5 „	=	3538,5	„
„	IV. „	483 „	„	11 „	=	5313	„

Dabei ist vorausgesetzt, dass die Sockel aus Bruchstein, die Aussenmauern aus Backstein und die Zwischenwände aus $^1/_2$ Stein starkem Riegelwerk hergestellt werden; das Holz wird mit Kreosot gestrichen und die Ausriegelung glatt geputzt. Die Eindeckung soll mit Falz- und farbigen Schuppenziegeln erfolgen.

Von nicht geringem Interesse wäre es gewesen, die Gründe kennen zu lernen, die das Preisgericht bestimmt hatte, aus der grossen Zahl der eingelaufenen Arbeiten gerade die drei prämiierten auszuwählen. Leider glaubte die Firma F. Krupp aus prinzipiellen Erwägungen von einer Bekanntgebung des preisgerichtlichen Gutachtens absehen zu sollen.

Was den Bau der Arbeiterkolonie anbetrifft, so erfolgt derselbe nach einem neuen Entwurfe, den der Vorsteher ihres Baubureaus, Herr Regierungsbaumeister *Schmohl* in Essen, ausgearbeitet hat.

Statistik

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich

(Wintersemester 1893/94).

Abteilungen der polytechnischen Schule.

I.	Bauschule	umfasst gegenwärtig	$3^1/_2$	Jahreskurse,	
II.	Ingenieurschule	„ „	$3^1/_2$	„	
III.	Mechanisch-technische Schule	„ „	$3^1/_2$	„	
IV^a.	Chemisch-technische Schule (Technische Section)	„ „	$3^1/_2$	„	
IV^b.	Chemisch-technische Schule (Pharmaz. Sektion)	„ „	2	„	
V^a.	Forstschule	„ „	3	„	
V^b.	Landwirthschaftliche Schule	„ „	$2^1/_2$	„	
V^c.	Kulturingenieurschule	„ „	$3^1/_2$	„	
VI.	Fachlehrer-Abteilung	„ „	4	„	[1]
			3	„	[2]

I. Lehrkörper.

Professoren	51
Honorarprofessoren und Privatdocenten	52
Hülfslehrer und Assistenten	33
	136
Von den Honorarprofessoren und Privatdocenten sind zugleich als Hülfslehrer und Assistenten thätig	12
Gesammtzahl des Lehrerpersonals	124

II. Studierende.	Abteilung I	II	III	IV^a	IV^b	V^a	V^b	V^c	VI	Summa
1. Jahreskurs	11	60	87	40	3	8	10	1	13	233
2. „	12	46	63	40	2	7	9	3	5	187
3. „	8	46	61	43	—	2	5	3	7	175
4. „	8	30	47	—	—	—	—	1	11	97
Summa	39	182	258	123	5	17	24	8	36	692
Für das Wintersemester, resp. das Schuljahr 1893/94 wurden neu aufgenommen	13	53	89	34	3	8	10	1	17	228
Studier., welche d. Fachschule bereits absolv. hatten, liessen sich neuerdings einschreiben	—	1	1	10	—	1	—	—	6	19
Schüler früherer Jahrgänge	26	128	168	79	2	8	14	7	13	445
Summa	39	182	258	123	5	17	24	8	36	692

[1]) Mathematische Richtung.
[2]) Naturwissenschaftliche Richtung.

	Abteilung I	II	III	IV^a	IV^b	V^a	V^b	V^c	VI	Summa
Von d. 228 neu Aufgenommenen hatten, gestützt auf ihre vorgelegten Ausweise über ihre Vorstudien, Prüfungserlass:	9	35	59	18	3	7	7	1	14	153
Von d. regul. Schülern sind aus der Schweiz	28	95	152	64	4	16	12	6	20	397
Oesterreich-Ungarn	1	12	30	20	—	—	2	—	1	66
Russland	1	16	15	15	1	—	5	—	3	56
Deutschland	2	9	20	4	—	—	—	—	7	42
Italien	1	5	18	2	—	1	1	1	1	30
Rumänien	2	18	3	3	—	—	—	—	—	26
Nord- und Südamerika	2	4	3	4	—	—	2	—	1	16
Scandinavien	—	7	6	1	—	—	—	—	1	15
Grossbritannien	—	4	2	2	—	—	1	—	2	11
Griechenland	2	3	1	1	—	—	—	—	—	7
Frankreich	—	1	—	5	—	—	—	—	—	6
Niederlande	—	1	3	—	—	—	—	—	—	4
Luxemburg	—	2	1	1	—	—	—	—	—	4
Bulgarien	—	3	—	—	—	—	1	—	—	4
Türkei	—	1	1	—	—	—	—	1	—	3
Spanien	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2
Portugal	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Serbien	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Indien	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
	39	182	258	123	5	17	24	8	36	692

Als *Zuhörer* haben sich für einzelne Fächer an den Fachschulen hauptsächlich aber für philosophische und naturwissenschaftliche Fächer einschreiben lassen 302
wovon 84 Studierende der Universität sind. Dazu 692
regelmässige Schüler ergibt als Gesamtfrequenz
im Wintersemester 1893/94 994

Zürich, im Dezember 1893.

Der Direktor des eidgen. Polytechnikums:
Geiser.

Litteratur.

Deutsche Konkurrenzen. Herausgegeben von *A. Neumeister* und *E. Häberle* in Karlsruhe. Verlag von E. A. Seemann in Leipzig. II. Jahrgang 1893 enthaltend 12 Hefte in Oktav. Preis per Jahrgang 14,40 Mark, pro Heft 1,80 Mark.

Von dem Bestreben geleitet die grosse geistige Arbeit, welche in den zahlreichen deutschen Preisbewerbungen enthalten ist, nicht untergehen zu lassen, sondern den Fachgenossen zugänglich und nutzbar zu machen, haben die HH. Professoren Neumeister und Häberle in Karlsruhe vor etwa zwei Jahren obenerwähnte Veröffentlichung unternommen, die sich seither im Kreise der Architekten wachsender Gunst erfreut. In der Regel enthält jedes der zwölf jährlich herauskommenden Oktavhefte alle wünschbaren Angaben über je eine der in jüngster Zeit in Deutschland zur Beurteilung gelangten Preisbewerbungen und zwar wird mitgeteilt, erstens das vollständige Konkurrenzprogramm, dann — soweit dies erhältlich ist — das ganze preisgerichtliche Gutachten (ähnlich wie wir dies für die schweizerischen Preisbewerbungen seit Jahren befolgt haben) woran sich eine möglichst umfassende Darstellung der preisgekrönten und in die engere Wahl gefallenen Entwürfe anschliesst. Das 14,5 . 21,5 *cm* betragende Format der Hefte ist ein sehr handliches und bequemes, aber es nötigt allerdings auch zur Wahl verhältnismässig kleiner Masstäbe, die bei grösseren Bauwerken vornehmlich in den Grundrissen an der Grenze der Deutlichkeit stehen. Die ersten Hefte der Veröffentlichung hatten, wie kaum anders zu erwarten war, unter den zahlreichen Schwierigkeiten, mit welchen eine schöne Wiedergabe von Konkurrenzplänen verbunden ist (die auch uns schon manche mühevolle Stunde bereitet haben) zu leiden; seither ist jedoch in der Darstellungsweise eine ganz erhebliche Besserung eingetreten, die sich namentlich in dem uns vorliegenden zweiten Jahrgang ausspricht. Einen Masstab hiefür bilden die in unserer heutigen, letzten und vorletzten Nummer enthaltenen Abbildungen der Preisbewerbung für die Kolonie